



Sperrig: Mit «grobem Gerät» haben die Sanierungsarbeiten an der Suworowbrücke begonnen.

Bilder Bruno Facchin

Suworowbrücke – mehr als Kosmetik

Von Bruno Facchin

In diesen Tagen haben die Installationsarbeiten für die Restaurierung der Suworowbrücke begonnen. Die Arbeiten sollen – vorausgesetzt das Bauprogramm kann eingehalten werden (Wetter) – noch in diesem Jahr fertig werden.

Die im Jahr 1810 erstellte Brücke wurde bereits in den vergangenen 70er-Jahren saniert. Dabei wurde ihr äusseres Erscheinungsbild nicht verändert. Ingegendmann, wie Ingenieur Lukas Wolf vom planenden Büro Jung in Rain, erklärte, sei das «Sprengwerk», eine Bogenkonstruktion als zusätzliches statisches Element unter der Brücke, montiert worden.



Kritisch: Mit solchen Verbindungen (hier am Tragwerk) ist klar keine Sicherheit mehr gewährleistet.

Dieses «Sprengwerk» ist heute nebst verschiedenen Holzverbindungen eines der «Sorgenkinder» der Suworowbrücke. Es soll im Rahmen der laufenden Sanierungsarbeiten ersetzt werden. Aber auch Holzelemente am Brückenkörper sind nicht nur angefault, sondern stellenweise fast vollständig vermodert. Dass unter diesen Voraussetzungen die Brücke nicht mehr begangen werden durfte, versteht sich beim genauen Hinschauen von selbst.

Die sanierte Brücke soll auf zwei neue Widerlager zu liegen kommen. Diese werden mit Mikropfählen im steilen Uferfels verankert und gesichert. Für diese Arbeiten muss die

Brücke etwa um 30 Zentimeter angehoben werden. Dazu wurden in den letzten Tagen zwei Stahlträger HEB1000 über der Fahrbahn in die Brücke eingeschoben. An diesen soll während der Betonarbeiten die ganze Brücke aufgehängt werden.

Bis das Projekt, so wie es jetzt ausgearbeitet wurde, realisiert werden kann, sind einige Varianten studiert worden. Zusammen mit der Bauherrschaft (Gemeinde Schwyz) und der Kantonalen Denkmalpflege wird nun eine Variante ausgeführt, welche in einem gesunden Verhältnis zwischen Aufwand, Machbarkeit und Kosten steht. Man spricht von einem Kostenaufwand von rund 900 000 Franken.



Präzision: Auf den provisorischen Einschublagern ruhen die Stahlträger, an denen die Brücke aufgehängt werden soll.



Wird ersetzt: Das Sprengwerk (Bogenkonstruktion), welches nachträglich eingebaut wurde, muss ersetzt werden.